

**Erstein**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
10 Pf.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Montags, den 10. Mai 1875,

Nachmittags 2½ Uhr

im Verhandlungslocale der königlichen Amtshauptmannschaft daselbst.

Schwarzenberg, am 28. April 1875.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Bodel.

### Bekanntmachung.

Das königl. Finanz-Ministerium hat im Einverständnisse mit dem königl. Ministerium des Innern beschlossen, im Interesse der Steuerpflichtigen die Ausstellung von Nothschlagszeugnissen außer durch die wegen ihrer amtlichen Eigenschaft jetzt zunächst dazu berufenen Gemeindevorstände auch fernerhin, nachdem auf letztere die polizeilichen Obliegenheiten übergegangen sind, durch die Ortsrichter und Thierärzte bewirken zu lassen.

Damit jedoch die Gemeindevorstände jedenfalls von eingetretenen Vieherkrankungen die erforderliche Kenntniß erlangen und ihrer diesfalligen Anzeigeverpflichtung nachkommen können, so hat die in § 36 alin. 2 der Verordnung, die Ausführung des Schlachtsteuer- und Fleisch-Übergangsabgabegesetzes betreffend, vom 29. Mai 1852\* vorgesehene Benachrichtigung der Ortspolizeibehörde, also auf dem Lande der Gemeindevorstände, künftig auch in allen den Fällen zu geschehen, wo die beigebrachten Nothschlagszeugnisse von den Ortsrichtern ausgestellt worden sind.

Die Herren Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirks der unterzeichneten königl. Amtshauptmannschaft werden dementsprechend hiermit befohlen.

Schwarzenberg, am 26. April 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bodel.

Elsr.

### Bekanntmachung.

Für die bevorstehende Einschätzung zur Einkommensteuer hat das königliche Finanz-Ministerium zu stellvertretenden Vorsitzenden der Einschätzungs-Commissionen des Steuerbezirks Schneeberg ernannt:

a., im 10. Districte (Albernhau, Burkhardtgrün, Muldenhammer, Reidhardtthal, Schindler's Blaufarbenwerk, Blauenthal und Wolfgrün)

Herrn Hammergutbesitzer Dr. Reichel in Blauenthal

und

b., im 25. Districte (Reuheide, Oberstüchengrün und Unterstüchengrün)

Herrn Gemeindevorstand Müller in Oberstüchengrün.

Es wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schneeberg, am 29. April 1875.

Der königliche Bezirkssteuerinspector.

Voigt.

Lge.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Der deutsche Kronprinz, der mehrere Tage als Gast Victor Emanuel's in Neapel weilte, hat diese Stadt wieder verlassen. Der Besuch war nur eine Episode in der italienischen Reise des Kronprinzen; man hatte ihn in der letzten Zeit nicht mehr erwartet und keine besonderen Hoffnungen an sein etwaiges Zustandekommen geknüpft. Die Begegnung trug denn auch weniger ein feierliches, als ein freundschaftliches, fast harmloses Gepräge. Aber eben darum beweist sie, daß etwaige Mißklänge, die sich in das Verhältnis zwischen Deutschland und Italien eingeschlichen haben könnten, wieder ausgeglichen sind und die frühere Harmonie hergestellt ist. Die mehrstündigen Besprechungen, welche die beiden Fürsten gepflogen, werden sich schwerlich in dem Austausch leerer Höflichkeitsphrasen erschöpft haben. Die Nothwendigkeit einer besseren Sicherstellung gegen die revolutionären Umtriebe des Vatikans, die an Italien ebenso dringend herantritt, wie an Deutschland, ist wohl

das Hauptthema gewesen. Wie man jetzt erfährt, soll die Reise des Kaisers nach Italien nun doch noch stattfinden. Hieraus darf man schließen, daß die Vorschläge Deutschlands in Neapel williges Gehör gefunden haben.

Die letzte „Prov.-Corr.“ bringt folgende bestätigende Mittheilung: Unser Kaiser hat in einem eigenhändigen Schreiben an Se. Majestät den König Victor Emanuel nochmals dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß es ihm zur Zeit noch nicht möglich war, den längst beabsichtigten Besuch am italienischen Hofe auszuführen, zugleich aber die Hoffnung ausgesprochen, daß es ihm im Laufe dieses Jahres noch vergönnt sein werde, dies nachzuholen.

Es ist davon die Rede, die Anwesenheit des Kaisers von Deutschland in Berlin zu benutzen, um eine Friedensdemonstration ins Werk zu setzen, indem man die Fortdauer des Bündnisses der drei Kaiserreiche aller Welt offenkundig macht. In welcher Form dies geschehen soll, darüber verlautet vorläufig nichts; man sagt aber, daß die Diplomaten die nöthigen Schritte dazu bereits gethan hätten; Preußen wäre